

Anfrage 42 zum Wohnungsbau in Rottenburg – DIE LINKE

1. Wann entwickelt die Stadt ein Gesamtkonzept für den Wohnungsbau, um den erwarteten Bevölkerungszuwachs von etwa 3.500 Einwohnern bis 2025 zu bewältigen?
2. Welche Maßnahmen ergreift die Stadt, um ihrer Fürsorgepflicht für 600 Personen, davon 420 Personen mit Wohnberechtigungsschein, nachzukommen?
3. Wie will die Stadt die Verzögerungen beim Wohnungsbau auf dem DHL-Gelände aufholen, für das jährlich im Durchschnitt der Bau von 30 neuen Wohneinheiten vorgesehen waren?
4. Welche kommunalen Finanzmittel sind nach Ansicht der Stadt in den nächsten Jahren nötig, um den preiswerten Mietwohnungsbau spürbar voranzubringen?
5. Welche (Wohn-)Gebiete eignen sich nach Ansicht der Stadt für mehrgeschossigen Wohnungsbau?
6. Wie will die Stadt den Flächenverbrauch einschränken?
7. Was trägt Rottenburg dazu bei, den bundesweiten Flächenverbrauch ab nächstem Jahr auf 30 Hektar pro Tag, für maximal 1.460 Hektar pro Jahr zu begrenzen? Welche Gespräche unterstützt oder initiiert die Stadt auf Landkreisebene, um diese Ziele der Nachhaltigkeitsstrategie des Bundes umzusetzen?

Wir bitten um eine detaillierte, schriftliche Beantwortung unserer Fragen.